

AGS:NACHRICHTEN

Herausgeber: Landesvorstand der
AGS in NRW | www.ags-in-nrw.de

Ausgabe Nr. 72 | Okt. 2013

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN DER SPD

seite 1



EIN BESSERES LAND
KOMMT NICHT VON ALLEIN.

Wahl-„Ergebnis“: Offen!

Nach der Wahl: Land ohne Regierung! Hat die SPD auf die falschen Pferde gesetzt?

Das deutsche Volk hat gewählt.

Leider nicht in ausreichendem Maße unsere SPD. Es gibt den Spruch: Jedes Volk erhält die Regierung, die es (frei!) gewählt und damit verdient hat. Dem widerspreche ich! Unsere Wähler sind nicht verantwortlich für den Erfolg der CDU. Sie geben uns die Chance, in der Opposition auf die Fehler der Regierung hinzuweisen und Alternativen in die politische Diskussion einzubringen. Oder sie sind letztlich doch mit verantwortlich für eine Regierungsbeteiligung. Wenn es dazu kommt. Dann allerdings dürfen wir ihre in uns gesetzten Erwartungen nicht enttäuschen.

Land ohne Regierung?

Hat man nicht nur Parteien und Kandidaten, sondern auch eine Regierung für unser Land gewählt? Kaum, wie das Wahlergebnis zeigt. Schwarz-Gelb ist durch eine vom Wähler verordnete bundespolitische Auszeit für die FDP abgewählt. CDU/CSU sind nicht alleine regierungsfähig. Rot-Rot-Grün, die durch den Wahlausgang bestätigte Mehrheit links von der Mitte, ist (noch) nicht regierungsfähig. Durch die LINKE, die sich durch ihr Programm und durch das Agieren zahlreicher West-Linker als noch nicht verantwortlich regierungsfähig erwiesen hat. Eine Option für die Zukunft? Sicher! Wenn „die Linke“ nicht mehr die SPD, sondern Neoliberale und Konservative als ihren wahren Gegner annimmt. Wenn sie ein Programm verabschiedet, das Grundlagen für tragfähige, verantwortbare Kompromisse

für eine Koalition mit SPD und den Grünen enthält. Das ist noch ein weiter Weg. Bleibt der steinige Weg einer Regierungsbildung. Hier ist zunächst Frau Merkel am Zug.

Das ganze Deutsche Volk hat gewählt?

Nein, viele Menschen haben sich der Politik verweigert und von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht. Schlimmer noch: sie sind ihrer Verpflichtung als Staatsbürgerinnen und -bürger nicht nachgekommen. Sie haben darauf verzichtet, ihre Interessen selbst mit zu bestimmen. Das stimmt traurig, weil es oft Bürgerinnen und Bürger sind, die der Hilfe des Staates bedürfen. Und die so ein Stück weit aufgegeben haben, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Und es sind viele Bürger in den neuen Bundesländern, die wohl vergessen haben, dass einst Mitbürger für ein Wahlrecht und die Freiheit auf die Straße gegangen sind. Es wird eine wichtige Aufgabe der nächsten Regierung sein, dagegen anzusteuern, wer auch immer diese stellt. Es ist für niemanden hinnehmbar, dass die Wahlentscheidung von immer weniger Menschen getroffen wird. Damit fehlt der Demokratie zunehmend Legitimation. Auch Frau Merkel und die CDU dürfte das in Zukunft eigentlich nicht mehr hinnehmen oder gar befördern, nur weil es aus taktischen Gründen nützlich erschien. Denn die hohe Zahl der Nichtwähler ist nicht zuletzt ein Erfolg der Entpolitisierungskampagne der Regierung Merkel. Aber auch wir müssen uns fragen, ob wir unsere Angebote an diese Gruppe deutlich genug transportiert haben.

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wer unser Land zukünftig regieren wird. Die nächsten Wochen werden zeigen, ob Frau Merkel bereit ist, einen Politikwechsel zuzulassen, damit sie Kanzlerin bleibt. Wenn es gelingt, wesentliche Teile unseres Programms in einem Koalitions-

Inhalt

seite 1

„Wahl-,Ergebnis‘: Offen!“1

Handwerk

Erwartungen: Handwerk sieht Handlungsbedarf für neue Bundesregierung3

AGS Regional

AGS Bottrop: Rückblick auf die Veranstaltung „Welche Versicherungen brauche ich wirklich?“ ..4

Parteileben

AG 60plus wählt neuen NRW-Landesvorstand.....5
Festwoche zur 150-Jahr-Feier: die AGS Bottrop feierte kräftig mit!5

AGS intern

AGS Gast bei WHKT und LGH: Oktoberfest in Düsseldorf6
Begegnung im Wahlkampf: Peer Steinbrück persönlich.....9

Kommentare

Felix Münter: „Sieben Millionen entwertete Stimmen“7
Susanne Brefort: „Traut euch, Genossen – wagt einen neuen Anfang!“8

Aufgelesen

WHKT-Vorschlag: Ökonomische Bildung an Realschulen.....9

Vorge stellt!

Die AGSNRW-Vorstandsmitglieder im Porträt – Folge 1: Felix Münter.....10

Service

Termine, Redaktionsschluss, Impressum10

AGSNRW interaktiv

eMail: info@ags-in-nrw.de
Internet: www.ags-in-nrw.de
Facebook: AGSNRW
Twitter: @agsnrw

Forts. „Wahl-,Ergebnis‘: Offen!“

vertrag mit CDU/CSU einzubringen, sollten und können wir uns dem nicht verweigern. Aber **nur dann!** Wir haben unsere Themen und Ziele immer in den Vordergrund unserer Entscheidung gestellt. Dabei sollten wir bleiben. Und letztlich unsere Mitglieder entscheiden lassen!

Wenn wir allerdings Mitverantwortung übernehmen, müssen wir unsere politischen Ziele deutlicher und nachdrücklicher als bisher vertreten. Wir werden als Partei darauf achten müssen, dass **unsere** Koalitionsvertragsziele auch verwirklicht werden. Und wir dürfen nicht zulassen, dass **unsere** Regierungsvertreter es sich auf ihren Regierungssesseln bequem machen. Wachsame und konstruktive Mitarbeit und Kontrolle wären angesagt.

Hat die SPD auf die falschen Pferde gesetzt?

Nicht nur. Aber auch. Wahlen werden in der Mitte gewonnen. Diese Erkenntnis ist wieder einmal missachtet worden. Das Angebot an Selbständige, an Aufsteiger – es fand sich im Parteiprogramm. Aber es spielte im Wahlkampf keine führende Rolle.

Wieder und immer noch stand die große Gruppe der Verlierer unserer Gesellschaft im Mittelpunkt unseres Werdens. Diese Gruppe jedoch beteiligt sich mehrheitlich nicht mehr an Wahlen. Das heißt nicht, dass wir deren Interessen als SPD nicht mehr vertreten sollen – sie haben ja keine andere Vertretung. Aber die Gewichte unserer Politik sind neu auszutarieren. Der Kampf um die Mitte der Gesellschaft muss deutlich verstärkt und erkennbar geführt werden! Gerade kleine Unternehmer und Selbständige, die diesmal immer noch oder schon wieder CDU gewählt haben, müssen überzeugt werden: Wir sind ihre wahren Vertreter!

Das WIR entscheidet

Wenn das WIR wirklich mitentscheidet und unsere Mitglieder einem sozialdemokratisch geprägten Koalitionsvertrag zustimmen, gilt es, Wahlversprechen zu halten und direkt in den ersten 100 Tagen möglichst viel davon umzusetzen.

Denn nach der Wahl ist vor der Wahl:

Am 25. Mai 2014 wird über die politische Zukunft Europas entschieden. Wir werden mitentscheiden, ob wir ein Europa der Märkte und Finanzen oder ein Europa der Europäer erhalten. In NRW werden die Kommunalparlamente neu gewählt. Das gibt uns als AGS die Chance, dass mehr Selbständige die Kommunalpolitik mitbestimmen. Aber wir müssen auch dazu bereit sein, uns einzubringen. In einem Degenhardt-Text heißt es:

„Nun wisst ihr es: Uns ist es nicht genug, in jedem vierten Jahr ein Kreuz zu malen. Wir rechnen nach und nennen es Betrug, wenn es gar keine Wahl gibt bei den Wahlen.“

Macht nicht nur Kreuze, sondern sorgt dafür, dass es mehr Wahl gibt bei den Wahlen. Die Wahl, auch Selbständige zu wählen. Denn die denken selbständig!



In diesem Sinne: Glück auf!

André Brümmer

Vorsitzender der AGSNRW

HANDWERK

Erwartungen an die Politik

Handwerk sieht Handlungsbedarf für neue Bundesregierung

An die Arbeit der zukünftigen Bundesregierung gibt es viele Erwartungen. So auch von den Organisationen des Handwerks. In ihrem Papier „Erwartungen des Handwerks zur Bundestagswahl 2013“ benennt das Handwerk politische Herausforderungen zu wichtigen Politikfeldern.

Bildung und Innovation, Energie, Klima, Umwelt, Steuern und Finanzen, Arbeit und Soziales, Wirtschaft und Wettbewerb, Staat und Selbstverwaltung, Europa. In diesem Sinne stellt das Handwerk im Wahljahr 2013 fest:

Wettbewerbsfähigkeit: Die gute wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre darf nicht über strukturelle Defizite in Deutschland hinwegtäuschen, die sich auch in einer nachlassenden Wachstumsdynamik niederschlagen. Notwendig bleiben grundlegende Reformen zur Stärkung der Binnenwirtschaft, u. a. im steuerlichen Bereich. Nur eine Politik, die Wachstum fördert und gleichzeitig konsequente Sparanstrengungen unternimmt, trägt nachhaltig zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte bei.

Demografischer Wandel: Die Bewältigung des demografischen Wandels ist für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. Für die Betriebe steht die Sicherung des Fachkräftebedarfs ganz oben an. Mit dem Dualen Berufsbildungssystem und der Handwerksordnung hat Deutschland ein starkes Fundament, um seine internationale Wettbewerbsfähigkeit durch Qualifizierung zu sichern.

Dieses Bildungssystem und seine Voraussetzungen – die hohe Qualifikation der betrieblichen Ausbilder – gilt es national und in Europa zu stärken.

Eine große Herausforderung bleibt die Zukunftsfähigkeit der sozialen Sicherungssysteme. Sie kann nur gelingen durch Fortsetzung des strukturellen Reformprozesses mit dem Ziel einer stärkeren Verankerung der Eigenverantwortung. Hier darf es keine Abkehr von erfolgreich eingeleiteten Maßnahmen geben.

Energieversorgung: Die von einer breiten politischen Mehrheit gewollte und beschlossene Energiewende kommt auf zahlreichen Baustellen nicht voran. Der Ausbau der Energieeffizienz gelingt nicht im erforderlichen Umfang. Ungelöst sind zentrale Fragen des Netzausbaus und der Grundlastsicherung. Durch EEG, Durchleitungsentgelt- und Haftungsregelungen droht Bürgern und Betrieben eine Kostenexplosion und damit eine schwindende Akzeptanz in der Umsetzung. Planbarkeit, Verlässlichkeit und Bezahlbarkeit müssen gleichermaßen die energiepolitischen Leitlinien prägen.

Stabilitätsunion Europa: Als Friedens-, Werte- und Wachstumsgemeinschaft kann Europa den

Wettbewerb mit den übrigen Wirtschaftsregionen dieser Welt aufnehmen. Dies fordert allerdings ein hohes Maß an Selbstverantwortung der Mitgliedsstaaten für die wirtschaftliche und finanzpolitische Stabilität. Kontraproduktiv sind Versuche, Europa in Richtung einer Haftungsunion mit einem weitreichenden Zentralismus und Dirigismus auszubauen und Schwächen des Währungssystems durch Geldschöpfung zu übertünchen. Souveräne Selbstverantwortung der einzelnen Länder und solidarische Stabilitätshilfen müssen untrennbar miteinander verbunden werden. Subsidiarität muss stärker verankert und gelebt werden.

Viele Punkte stehen für Versäumnisse in den letzten Jahren, zu verantworten von der schwarz-gelben „Regierung“ Merkel. Auch wenn man das in dem Papier nicht beim Namen nennt. Aber das Handwerk hat die Erwartung nicht aufgegeben, dass ab dem 22. September alles besser wird.

Schwarz-Gelb hat gezeigt, dass sie den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft nicht gewachsen sind. Merkel war und ist führungsunwillig. Soll sich das nun ändern? Oder hat man insgeheim schon vor der Wahl auf Rot-Grün gehofft? Es gibt nämlich

konkrete Antworten auf die Forderungen des Handwerks in den Rot-Grünen Wahlprogrammen. Nicht in allen Fällen wird das ungeteilte Begeisterung beim Handwerk auslösen. Aber

immer noch besser als „Weiter so, wie bisher!“

Die nächsten Tage und Wochen werden zeigen, wer das Schiff Bundesrepublik Deutschland steuert, und wohin! <

Das Handwerkspapier in voller Länge:

http://www.zdh.de/fileadmin/user_upload/bilder/Handwerksorganisationen/Erwartungen_des_Handwerks_zur_Bundestagswahl_2013

In Kürze ... sind wir wieder auf agsnrw.de!

AGS REGIONAL

Welche Versicherungen brauche ich wirklich?

Von Unternehmer zu Unternehmer – Informationsabend bei der AGS Bottrop

Am 5. September fand bei der AGS Bottrop wieder ein Unternehmerabend statt, diesmal zum Thema „Richtig versichert? - Was der Unternehmer wirklich braucht“. Vor einem interessierten Zuhörerkreis informierte der stellvertretende Vorsitzende der AGS Bottrop, Dieter Luyken, zu diesem heiklen Thema und gab eine differenzierte Übersicht. Das Besondere war die Information „von Unternehmer zu Unternehmer“, i. e. es handelte sich um keinen Verkaufs-, sondern um einen reinen Informationsabend, so dass auch durchaus kontrovers diskutiert werden konnte.

„Versicherungen sind ein heikles Thema“, so Dieter Luyken, „da muss jeder genau hinschauen, was er oder sie wirklich braucht und was nur den Versicherer reich macht. Von so manchen Verträgen und Vertragsformen muss ich einfach abraten.“ Dieter Luyken ist freier Versicherungsmakler und an keine Versicherung gebunden.

Die Veranstaltung fand gute Resonanz, besonders freuten sich die Bottroper über einige Gäste, die aus der Zeitung von der Veranstaltung erfah-

ren hatten und die AGS Bottrop bis dahin nicht kannten.

„Das ist ein gutes Beispiel, wie wir als AGS Unternehmer unterstützen können“, so die Vorsitzende der AGS Bottrop, Susanne Brefort. „Es gibt so viel Know-how in unseren Reihen, das wollen wir weitergeben.“ Ähnliche Veranstaltungen sind für die Zukunft geplant.

Am 26. Oktober wird auf Initiative der AGS Bottrop ein SGK-Seminar zum Thema „Haushaltswirtschaft der Stadt

Bottrop“ stattfinden. Willi Loewen, Kämmerer der Stadt Bottrop, trägt hierzu nicht nur vor, sondern wird einige grundsätzliche Mechanismen kommunaler Haushaltsordnung erläutern und natürlich Fragen gerne beantworten. Das Seminar ist kostenlos, zum Frühstück wird eingeladen. <

Nähere Informationen:

kontakt@ags-bottrop.de

PARTEILEBEN

Die AGSNRW gratuliert:

AG 60plus wählt neuen NRW-Landesvorstand

Viele Jahre prägte Gerd Kompe als Landesvorsitzender die Arbeit der AG 60plus in NRW. Bei der letzten Landeskonferenz in Gelsenkirchen trat er nicht mehr zur Wiederwahl an und übergab das Steuer an seinen Nachfolger, Wilfried Kramps. Dieser war von den Delegierten mit 122 von 128 Stimmen gewählt worden, um die AG 60plus in Zukunft als Vorsitzender zu führen.

Für die AGS war Gerhard Kompe ein herausragender Ansprechpartner im Parteivorstand und darüber hinaus. Auch wir danken ihm für die gute Zusammenarbeit und seine Verdienste um die NRWSPD!

Sein Nachfolger Wilfried Kramps wurde 1939 in Witten geboren. Er ist gelernter Industriekaufmann und vertrat

von 1985 bis 2005 die SPD und seinen Wahlkreis Hagen 1 im Landtag. Er forderte die Delegierten seiner AG 60plus auf, „mutig Türen aufzustoßen sowie tatkräftig und entschlossen für die SPD-Programmatik einer sozialen und gerechten Gesellschaft [...] einzutreten.“

Wir, die AGSNRW, wünschen Wilfried Kramps viel Freude und Erfolg bei sei-

ner neuen Aufgabe und freuen uns auf gute Zusammenarbeit!

Die Neuwahlen der AG 60plus haben aus Sicht der AGSNRW ein weiteres Ergebnis, das uns besonders freut: Friedhelm Hilgers (Köln), langjähriger Mitstreiter der AGS, wurde mit einem guten Ergebnis zu einem der drei stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Wir gratulieren auch ihm! <

Die Bottroper können feiern!

Eine ganze Festwoche zur 150-Jahr-Feier: die AGS Bottrop feierte kräftig mit

Eine ganze Woche lang, vom 9. bis zum 13.09. feierte die Bottroper SPD das 150jährige Bestehen der Partei – und die Bottroper AGS war natürlich mit dabei! Neben diversen „Standdiensten“ an den verschiedenen Aktionstagen gab es für den Abschluss den „Tag der Ortsvereine“, eine besondere Idee: alle Bottroper Arbeitsgemeinschaften präsentieren sich gemeinsam.

Genau so wurde es gemacht. Als „Eyecatcher“ wurde eine riesige Hüpfburg angemietet: auf 6 x 10 m machte sich ein riesiges Piratenschiff breit, das bis zum Abbau am späten Abend von den Kindern begeistert angenommen wurde. Im Schatten der Hüpfburg ergaben sich zahlreiche Gespräche und Kontakte.

„Wir hatten sicherlich die meisten Besucher,“ erinnert sich Susanne Brefort, Vorsitzende der AGS Bottrop, „wenn auch die meisten noch nicht im Wahlalter waren ...“ Aber die Eltern sind ja immer dabei und hatten so Gelegenheit, die vielfältigen Themen der Bottroper Arbeitsgemeinschaften kennenzulernen. <



Vorstand der AGS Bottrop mit Oberbürgermeister Bernd Tischler (v.l.n.r.: Irmtraud Luyken, Dieter Luyken, OB Bernd Tischler, Susanne Brefort, Daniel Kempkes, vorn: Bernard Maas)

AGS INTERN

Oktoberfest in Düsseldorf

AGS zu Gast bei WHKT und LGH

(Düsseldorf, 13.09.2013) Die AGS ist nicht nur oft als Gast auf Fachveranstaltungen in NRW vertreten, wir feiern auch gerne mit bei unseren Ansprechpartnern im Land. So folgte AGSNRW-Landesvorsitzender André Brümmer der Einladung von Westdeutschem Handwerkskammertag (WHKT) und der Landesgewerbeförderungsstelle des NRW-Handwerks (LGH) nach Düsseldorf zum Oktoberfest.

Das Motto der Veranstaltung war „Was die Bayern können, das können wir auch.“ So hieß es auch in diesem Jahr im Festzelt von WHKT und LGH „O’ zapft is!“

Das als Veranstaltungsraum aufgebaute Festzelt war ein guter Ort, „an dem den zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Handwerk inriger Atmosphäre nicht nur typisch bayerische feste und flüssige Köstlichkeiten, sondern auch die Möglichkeit geboten wird, sich ungezwungen kennenzulernen, auszutauschen und zu feiern.“ Bei zünftiger Brotzeit mit Wiesensbier bot der Termin für uns vielfältige Gelegenheiten zum Austausch mit alten und neuen Gesprächspartnern. <

Zu den Gastgebern:

Der **WHKT** versteht sich als Interessenvertreter der Handwerkskammern zum Wohl des Handwerks. Unser Selbstverständnis ergibt sich aus den Aufgaben unserer Mitglieder, den nordrhein-westfälischen Handwerkskammern: Als Wirtschaftsselbstverwaltung übernehmen sie Aufgaben an Stelle des Staates auf Kosten der Wirtschaft und erledigen sie mit dem Anspruch, dies sachkundiger, betriebsnäher, kostengünstiger und schneller als der Staat zu tun. Sie sind Dienstleister für Betriebsinhaber/-innen und Beschäftigte und stärken da-



v.l.n.r.: Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer HWK Düsseldorf, André Brümmer, Vorsitzender AGSNRW, Vizepräsident Hans-Josef Claessen (Quelle: WHKT)

mit die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands.

Mehr Informationen unter:

➔ <http://www.handwerk-nrw.de/ueberuns/leitbild.html>

Die **LGH** ist eine Gemeinschaftseinrichtung der Handwerkskammern und Fachverbände in Nordrhein-Westfalen. „Unsere Aufgabe ist es, die handwerklichen Organisationen bei der Planung und Durchführung von Gewerbeförderungsmaßnahmen zu unterstützen, die Aktivitäten in diesem Bereich auf Landesebene zu koordinieren und Serviceleistungen für die und im Auftrag der Mitglieder zu erbrin-

gen. Die LGH übernimmt die Abwicklung von Förderprogrammen und die Leitung von Sonderprojekten. Zudem wirkt sie mit bei der Beratung der Politik für die Planung und Durchführung von Gewerbeförderungsmaßnahmen.“

Mehr Informationen unter:

➔ <http://www.lgh.de>

KOMMENTAR

Ein Kommentar von Felix Münter:

Sieben Millionen entwertete Stimmen

6,86 Millionen der abgegebenen Stimmen am vorletzten Sonntag sind faktisch wertlos geworden. Und wo es dabei gerade Mode ist, Prozentzahlen zu nennen: Das sind 15 % der Wählerstimmen. Oder noch anders: Das sind die Einwohner von Thüringen UND Sachsen.

Das ist ein unheimlich hoher Anteil, der einerseits der im freien Fall begriffenen FDP sowie der aufstrebenden AfD geschuldet ist. Beide Parteien haben die 5%-Hürde relativ knapp verfehlt und mit dem Ausscheiden eben für die Entwertung der vergebene Stimmen gesorgt.

Nun kann man sagen, dass dies ein Sonderfall ist, den es vorher so noch nicht gegeben hat. Man könnte sagen, es ist eine einmalige Entwicklung. Man könnte auch sagen, dass jeder Wähler der Bundestagswahl das Risiko kennt, auf das er sich einlässt.

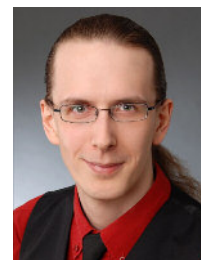
Generell finde ich es wichtig, das Augenmerk auf diese Entwicklung zu werfen. Denn auch wenn eine steigende Wahlbeteiligung (so schwach der Ausschlag nach oben auch war) eigentlich etwas Gutes ist, ist dieses Ergebnis gefährlich. Bei derartigen Zahlenverhältnissen muss man sich wohl nicht wundern, wenn die Aussage „meine Stimme verändert doch eh nichts!“ wieder an Konjunktur gewinnen wird.

Ich bin mir aber völlig unklar darüber, wie man auf solche Ergebnisse in der Zukunft reagieren könnte. Da gibt es Herrn von Arnim, der die Einführung einer „dritten Stimme“ fordert, quasi als Alternative. Das halte ich aus der Perspektive der Wahlhelfer für einen erheblichen Arbeitszuwachs – und

finde so eine Option auch nicht richtig.

Weiterhin gibt es Stimmen, die sich für die Senkung der 5 % Hürde auf 3 % oder 2 % (manchmal sogar 1 %) aussprechen oder gar für eine vollständige Abschaffung sind. Im Sinne der deutschen Vergangenheit und der Zustände in Weimar macht eine Hürde für mich Sinn – und eine Abschaffung dieser Hürde ist zu vermeiden. Dann aber bliebe nur noch die Absenkung.

Fakt ist, dass diese Bundestagswahl die kleinen Parteien völlig verdrängt hat. Das halte ich im Sinne der Demokratie (und gerade im Sinne der Repräsentation von ein paar Millionen Menschen) für gefährlich. <



Felix Münter
Vorstand AGSNRW

Felix Münter, Vorstandsmitglied der AGSNRW, kommentiert auf seiner Facebook-Seite „Meine Perspektive“ täglich subjektiv Meldungen aus Politik und Nachrichten. Interessierten ist die erfrischende Kolumne ans Herz gelegt!

KOMMENTAR

Ein Kommentar von Susanne Brefort:

Traut euch, Genossen – wagt einen neuen Anfang! Für neue Köpfe an der Spitze der Partei.

Kein SPD-Mitglied kann den Ausgang der Bundestagswahl als gutes Ergebnis, geschweige denn als Sieg betrachten. Am wenigsten unsere Führungsmannschaft.

Aus Sicht der AGS kann man wirklich sagen: wir haben es versucht. Wir haben auf kommunaler, auf Landes- und auch auf Bundesebene nach Kräften versucht, unsere Partei zu unterstützen und unserem Kandidaten Peer Steinbrück eine Plattform zu bieten.

Allein – die Unterstützung war nicht erwünscht. Als Mitglied des Bundesvorstands habe ich mehrfach die Rückmeldung bekommen „Das macht das Wahlkampfteam selbst“. Gut. Auch Versuche, Termine mit dem Kanzlerkandidaten oder einem anderen Mitglied des Parteivorstandes zu vereinbaren, scheiterten kläglich. Gut. Dass erst im zweiten Anlauf jemand gefunden werden konnte, der zur Verleihung des Innovationspreises der AGS in Berlin ein paar Worte spricht – Schwamm drüber.

Indes: nach der Wahl muß ein gewisses Maß an Reflektion erlaubt sein. Für mich sieht das so aus:

- der Kanzlerkandidat unserer Partei hat aus den eigenen Reihen so viel Gegenwind bekommen, dass man sich manchmal fragen musste, wer eigentlich der politische Gegner ist. Peer Steinbrück hat seinen Rückzug aus seinen politischen und seinen Parteiämtern angekündigt und damit den konsequenten und richtigen Schritt getan.

- die Kampa war meines Erachtens grottenschlecht. Die Generalsekretärin, unter deren Verantwortung diese Kampa fällt, hofft offenbar als Entschädigung für ihre schlechte Arbeit auf einen Ministerposten in einer großen Koalition. Die übrigens während des Wahlkampfes kategorisch ausgeschlossen wurde. Wie bitte?
- der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bundestag hat sich im Wahlkampf recht bedeckt gehalten. Dass er und der Parteivorsitzende keine dicken Freunde sind, pfeifen die Spatzen von den Dächern. Ohne jede Diskussion wird er als Fraktionsvorsitzender wiedergewählt. Wie kann das sein?
- der Parteivorsitzende hat den Wahlkampf regelrecht sabotiert, hat dazwischengehauen, wann immer sich eine Gelegenheit bot. Und jetzt soll er Koalitionsverhandlungen führen für eine Koalition, die im Wahlkampf kategorisch ausgeschlossen wurde?

Worum es bei diesen Koalitionsverhandlungen wirklich geht, nämlich um Macht und Posten, wird schon daraus ersichtlich, dass via Presse wenig Inhaltliches kommuniziert wird, sondern vor allem, dass die SPD sechs Ministerposten beansprucht – und nicht vier oder fünf oder sieben. Dass hier ganz offensichtlich Pfründe verteilt werden, noch bevor das Votum der Basis eingeholt wurde, ist schlicht erbärmlich.

Die SPD hat das zweitschlechteste Ergebnis in ihrer Geschichte eingefahren. Da muss doch die Frage erlaubt sein, woher das kommt. Eine breite Diskussion über Aufstellung, Inhalte und Personal ist überfällig!

Ich hoffe von Herzen, dass der geplante Mitgliederentscheid über die „Große Koalition“ einen solchen Prozess in Gang setzt. Wir als Partei müssen uns dringend fragen, wo unsere Themen sind, wie wir diese präsentieren und vor allem: wer unsere Geschäfte künftig führen und wer uns in der Öffentlichkeit darstellen soll. Mit der aktuellen Mannschaft ist das nicht zu machen.

Daher meine dringende Bitte an den Parteivorstand: macht den Weg frei für eine neue Generation verantwortungsvoller Politiker. Wir respektieren eure Verdienste. Und wünschen uns einen neuen Anfang unter neuer Leitung. <



Susanne Brefort
susanne@brefort.de

Susanne Brefort ist Vorsitzende der AGS Bottrop, stellvertretende Vorsitzende der AGSNRW sowie Beisitzerin im AGS-Bundesvorstand.

AUFGELESEN

Vorschlag des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT): Ökonomische Bildung an Realschulen

Wie sollen Schülerinnen und Schüler für selbständige Arbeit gewonnen werden, wenn sie keine Informationen über Ökonomie an ihren Schulen erhalten? Ein Projekt, das mehr Wissen über unsere Wirtschaft vermitteln soll, ist das Projekt „Wirtschaft als Schulfach“.

Wir haben dazu in einer Pressemeldung des Westdeutschen Handwerkskammertages, WHKT, veröffentlicht am 02.09.2013, Folgendes auf gelesen:

Ökonomische Bildung an Realschulen – Eigenständiges Schulfach »Wirtschaft« stößt auf positive Resonanz der Beteiligten

Bereits im vierten Jahr läuft der Modellversuch in Nordrhein-Westfalen unter Beteiligung von 70 Realschulen, um der ökonomischen Bildung als unverzichtbaren Bestandteil der

Allgemeinbildung den Stellenwert eines eigenen Schulfaches zu geben. Dabei hat ein Teil der Realschulen das Pflichtfach Wirtschaft, der andere Teil ein Wahlpflichtfach Ökonomie eingeführt.

Die Erfahrungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Schulleitungen sind ausgewertet worden und überaus positiv. Die große Mehrheit möchte das neue Fach zukünftig fest im Lehrplan verankern und bestätigt damit den zu erprobenden Ansatz.

Dies trifft auf die ausdrückliche Unterstützung des Handwerks. Denn damit wird eine Empfehlung in die Umsetzung geführt, die ein Gutachten der Professoren Hans-Carl Jongeblod, Bernd Remmele, Thomas Retzmann und Günther Seeber, in Auftrag gegeben vom Zentralverband des Deutschen Handwerks für den Gemeinschaftsausschuss der gewerblichen Wirtschaft, ausgesprochen hat. <

AGS INTERN

Begegnung im Wahlkampf Peer Steinbrück persönlich

Eine schöne Gelegenheit, dem Kanzlerkandidaten der SPD persönlich zu begegnen, bot sich Daniel Kempkes, stellv. Vorsitzender der AGS Bottrop, und Michael Rollik, Mitglied der AGS Bottrop. Beide folgten am 17.09. einer Einladung der Essener SPD in die „Lichtburg“. Nach einem Talk mit Peer Steinbrück folgte der Film „Da geht noch was (!)“.

Die Bottroper Jungs waren von einem gutgelaunten Peer Steinbrück sehr angetan, zumal der Kandidat gerne (und lässig mit Chipstüte) für ein Foto posierte. <



v.l.n.r.: Michael Rollik, Peer Steinbrück, Daniel Kempkes

VORGESTELLT!

Die AGSNRW-Vorstandsmitglieder im Porträt: Felix Münter

Name (Jahrgang): Felix Münter (1985)

Funktion im AGS-Vorstand: Beisitzer

Schwerpunkthemen: Solo-Selbständigkeit, Soziales

Berufliches: Sozialarbeiter, Dozent, Notfallseelsorger

Privates: Selbst und ständig – und Spaß dabei!

Sonstige Parteifunktionen: Stellv. Vorsitzender OV Dortmund-Südweststadt, Beisitzer AGS Dortmund

Warum ich im Vorstand der AGSNRW mitarbeite:

Die Selbständigen waren schon immer elementarer Bestandteil der SPD, was sich auch daran zeigt, dass diese Arbeitsgemeinschaft die älteste unter allen Arbeitsgemeinschaften ist. Leider ist es so, dass die Selbständigen in der SPD gerne stiefmütterlich behandelt werden, gleichwohl sie sich aktiv und engagiert einsetzen. Dieser Zustand muss geändert werden.

Warum bin ich als Unternehmer in der SPD?

Aus dem sozialen Bereich kommend und im Ruhrgebiet aufgewachsen gab es nicht einen Moment eine Entscheidung, die naheliegender gewesen wäre.

Was möchte ich mit der AGSNRW erreichen?

Guntram Schneider hat einmal erwähnt, dass er sich an Zeiten erinnert, in denen es mehr Selbständige in der SPD gab als die FDP Mitglieder besaß. Zu diesen Zuständen möchte ich wieder zurück. Das funktioniert jedoch nur, wenn die AGS für die Selbständigen in NRW präsent ist, ihnen eine Heimat bietet und für ihre Sorgen und Ängste ein Ohr hat. Das zu erreichen, wäre ein erstes Ziel.

Wie ich vor Ort in der AGS arbeite:

In Planung, Organisation und der Öffentlichkeitsarbeit. Für Dortmund gibt es beispielsweise den Entwurf, die AGS in allen Ortsvereinen bekannt zu machen und damit deutlich auf uns hinzuweisen.

Wie ich AGS-Mitglieder unterstützen kann:

Mit Rat und Tat und einem offenen Ohr zu jeder Zeit. Mein Beruf ist bei der Entwicklung von Problemlösungen manchmal recht hilfreich.



TERMINE

09.10., 18.00 Uhr AGS Recklinghausen Gastronomie-Stadtführung

Die Stadtführung beginnt um 18 Uhr und kostet 19,90 € inkl. reichlicher Verpflegung im Rahmen dieser Zeitreise. An den 5 Stadttoren Recklinghausens werden wir mit kleinen, flüssigen Spezialitäten versorgt. Ca. 19:30 Uhr werden wir wieder im Brauhaus eintreffen, es folgt der gemütliche Teil: Serviert wird ein Brauteller mit ausgewähltem Bier. Der Beitrag je Teilnehmer ist direkt mit der Gastronomie abzurechnen. Suberg's bei Boente, Brauhaus, Augustinussenstraße 4, 45657 Recklinghsn.

09.10., 20.00 Uhr AGS Recklinghausen Unternehmerstammtisch

„Deutschland nach der Wahl und Recklinghausen vor der Wahl“
Suberg's bei Boente, Brauhaus, Augustinussenstraße 4, 45657 Recklinghsn.

26.10., 10.00-13.00 Uhr SGK Kreisverband Bottrop

Seminar: „Haushaltswirtschaft in der Stadt Bottrop“

Referent ist Willi Loewen, Kämmerer der Stadt Bottrop. Danach steht Willi Loewen für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos, ein ordentliches Frühstück wird gereicht. Bitte bis zum 05.10. unter kontakt@ags-bottrop.de anmelden!

"The Cottage", Herzogstr.58, Bottrop

Die nächste Ausgabe der AGS:NACHRICHTEN erscheint Anfang November 2013, Redaktionsschluss ist der 30.10.2013. Artikel, Terminhinweise, Fotos/Grafiken und Leserzuschriften bitte an die Adresse redaktion@ags-in-nrw.de senden.



**SELBSTÄNDIG.
VERANTWORTLICH.
SOLIDARISCH.**

Die AGS in NRW.

Bis zur nächsten Ausgabe!

André Brümmer
Vorsitzender der AGSNRW

